



## DIE WEISSTANNE ERKENNEN: PFLANZENPHYSIOGNOMIE

Die Weißtanne ist ein Nadelbaum, der mit seinem eleganten Erscheinungsbild zu uns spricht. Er kann in seinem Leben eine Höhe von 60 m und ein Alter von bis zu 600 Jahren erreichen, auch für einen Baum ein bemerkenswerter Zeitraum. Immergrün, bleibt er wegen der Farbe seiner Rinde und den Lichtreflexen seiner Baumkrone in ein helles Licht gehüllt. Auf den ersten Blick erscheint er bewegungslos und etwas distanziert. Wenn man sich ihm jedoch nähert, eröffnen sich viele Verhaltensnuancen und eine Gestalt, die Geheimnisse eines weisen Wesens erahnen lässt. Seine Gesamtform ist pyramidenförmig, wie wir besonders bei einzelstehenden Exemplaren bewundern können, eine Seltenheit, da die Weißtanne ein Baum ist, der die Gemeinschaft sucht und mit der gleichen Baumart als eine Art Volk zusammenlebt. Diese Situation entspricht am meisten seinem Wesen, aber wie alle kann er sich an anderes anpassen.

Die Hauptäste sind in regelmäßigen horizontalen Ebenen angeordnet, ähnlich einer Antenne, die fähig ist mit ihrer Umgebung zu kommunizieren. Die jungen Triebe erinnern mit ihrer Anordnung und regelmäßigen Verteilung an Schneekristalle.

Der Stamm des Baumes zeigt gerade nach oben, als ob er den Himmel erreichen wollte. Bei den erwachsenen Weißtannen verlangsamt sich das Wachstum an der Baumspitze, während die Seitentriebe sich weiterbilden. Das führt zuerst zu einer Abflachung der Baumkrone

und dann zur Ausformung einer Mulde in der Baumspitze, ähnlich einem Kelch, der sich zum Himmel wendet.

Die Knospen sind klein und in Dreiergruppen an der Spitze der Hauptäste angebracht. Sie enthalten kein Harz, sind daher offen und mit der Atmosphäre verbunden. Die spiralförmig angebrachten Nadeln bleiben 8 bis 10 Jahre am Ast. Die Position der Nadeln hängt vom Asttyp ab. Sie stehen rechtwinklig auf dem zentralen Ast, dem Rückgrat des Baumes. Auf den fruchtbaren Ästen stehen sie schräg in zwei oder drei Reihen und mit ihrer abgerundeten Spitze bilden sie eine Art Bürste. Auf den Ästen im Schatten sind sie auf einer Ebene und formen eine Art Kamm (lateinisch „pecten“), daher der Name „pectinata“. Jede Nadel weiß genau, an welcher Astart sie sich befindet und passt ihre Stellung an die Funktion des Astes an. Auf der Unterseite der Nadel, unabhängig von Alter und Position, finden wir zwei weiße längliche Streifen, an denen wir die Weißtanne immer erkennen. Es handelt sich dabei um sechs bis acht Stomata-Reihen, kleine Mündern mit weißen wachsartigen Lippen, mit denen die Tanne die frische Luft des Waldes und das helle Licht des Sternenhimmels einatmet.

Die Blüten haben getrennte Geschlechter. Die männlichen Blütenzapfen befinden sich im Zentrum der Baumkrone auf der Unterseite der Äste, haben eine gelbliche Färbung und blicken zur Erde. Die weiblichen Blüten haben die Form von kleinen rot-violetten Zapfen, die an der Spitze der oberen Äste aufrecht stehend zum Himmel zeigen. Die Blüte findet im Frühling statt. Aus den weiblichen Blüten, die vom windgetragenen Pollen bestäubt werden, wachsen elegante

Nadeln auf fruchtbaren Ästen



weibliche Blüten der Weißtanne

